

ZITIERT

„Wenn Bernreiter sich nicht traut, dann kann er immer noch zurücktreten! Das Bürgermeisteramt hat man ja nicht lebenslänglich.“

FPÖ-Mandatar Lausch unterstellt dem Bürgermeister, nicht mutig genug zu sein, um klar gegen die Pläne der Vollzugsdirektion Stellung zu beziehen.

„Das ist ja keine stille Post!“
Lausch fordert Informationen aus erster Hand.

„Selbstverständlich nehme ich den Auftrag des Gemeinderates an mich wahr – und auch sehr ernst –, was meinen Einsatz in dieser Angelegenheit betrifft. Die Vorgangsweise des Justizministeriums muss auch Nationalrat Lausch, aus seiner beruflichen und politischen Erfahrung heraus, bekannt sein. Daher ist es für mich mehr als verwunderlich, mir diesbezüglich eine Überforderung oder ein Scheitern in meiner Amtsführung vorzuwerfen.“

VP-Bürgermeister Erwin Bernreiter

„Nur heißer Brei“

Causa JA Sonnberg | Die FPÖ will eine Aufsichtsbeschwerde gegen den Bürgermeister einbringen. Bernreiter findet Vorwürfe verwunderlich.

Von S. Frank und C. Reiterer

HOLLABRUNN, SONNBERG | Ob die Freiheitlichen eine Aufsichtsbeschwerde gegen ÖVP-Bürgermeister Erwin Bernreiter einbringen werden, hänge von der Beantwortung der Anfrage in Bezug auf den geplanten Insassentausch in der Justizanstalt (JA) Sonnberg ab, erklärte FP-Mandatar Christian Lausch. Nun sind die Antworten da.

„Zu 99 Prozent werden wir eine Aufsichtsratsbeschwerde wegen eines Verstoßes gegen einen gültigen Gemeinderatsbeschluss, einreichen“, sagt Lausch. Fixiert soll das Vorhaben kommende Woche werden. „Er redet nur um den heißen Brei herum!“, vermisst der Par-

lamentarier klare Aussagen und Transparenz. Beschlossen wurde, dass der Bürgermeister sich klar gegen das Vorhaben der Vollzugsdirektion, geistig abnorme Rechtsbrecher in Sonnberg unterzubringen, aussprechen soll. Das sei bisher nicht geschehen, zu wichtigen Gesprächen schicke Bernreiter Sonnbergs Ortsvorsteher Roman Heiden. „Und am Ende des Tages ist dann vielleicht noch der Ortsvorsteher Schuld, wenn wir die geistig Abnormen bekommen.“ So würden die Mandatäre „über drei Ecken“ erfahren, was los ist.

Lauschs Vorwurf, er hätte bei der Besprechung in der JA Wien Mittersteig am 20. Dezember 2012 nicht persönlich teilge-

nommen, könne er nur befremdend zur Kenntnis nehmen, entgegnet der Bürgermeister. „Ich habe viele wichtige Termine wahrzunehmen und befand mich an diesem Tag im Amt der NÖ Landesregierung bei wichtigen Gesprächen für die Zukunft Hollabrunns.“ Es sei noch zu keiner inhaltlichen Diskussion gekommen. „Daher erachtete ich die Teilnahme von Ortsvorsteher Roman Heiden als angemessen!“

Erst am 24. Mai habe es Kontakt mit dem Leiter der JA Sonnberg gegeben. Klare Standpunkte des Ministeriums seien aber nicht vor Jahresende zu erwarten. „Somit kann ich erst dann wieder in eine konkrete, sachliche Verhandlung einsteigen.“

ORF **REINHARD GERERS** **KURIER**

teatro

DAS WIENER ORIGINAL

AB 25. OKTOBER 2013

Tickets & Informationen
0800 400 200 • www.teatro-wien.at

Julius Meinl TRUMER PLUS PAGO 31300 rolling pin